



Typische Pflanzenarten der Weinberge der Praxisworkshops 2023/2024 - Artensteckbriefe -

1	<i>Achillea millefolium</i> agg.	Wiesen-Schafgarbe, Artengruppe
2	<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch
3	<i>Artemisia absinthium</i>	Wermut
4	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
5	<i>Daucus carota</i>	Gewöhnliche Möhre
6	<i>Echinochloa crus-galli</i>	Gewöhnliche Hühnerhirse
7	<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf
8	<i>Festuca ovina</i>	Schaf-Schwingel
9	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
10	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee
11	<i>Pilosella officinarum</i>	Kleines Mausohrhabichtskraut
12	<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer
13	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee
14	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnliches Rapünzelchen
15	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
16	<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke

Steckbriefe aus:

Richert, E. & Achtziger, R. unter Mitarbeit von Leucht, T. und Opitz, T. (2024): BIODIVina-Handbuch Biodiversität in Weinbergen: Vegetationstypen und Pflanzenarten. BIODIVina-Handbuch, LandCARE gGmbH, 266 S.

Zu beziehen unter: info@landcare-ggmbh.de



1

Achillea millefolium agg. – Wiesen-Schafgarbe, Artengruppe

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)



Fotos © Roland Achtziger

RF
BK

I

BS
GL
RP

H

Erkennungsmerkmale:

Stängel aufrecht;
Blätter stark gefiedert, wesentlich länger als breit;
Blütenkörbchen mit Röhren- und 3-6 Zungenblüten
Blütenfarbe: weiß/selten rosa • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 20–120 cm

Lebenszyklus: ausdauernd

Blattlebensdauer: wintergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz

Status: indigen

Rote Liste SN: *

Biologie/Ökologie: formenreich; Samenkeimung nur bei ausreichendem Lichtgenuss

Vorkommen/Habitat: allg.: Wiesen, Weiden, Halbtrockenrasen, Acker- und Wegränder

im Weinberg: besonders häufig auf lückigen, trockenen und sommerwarmen Standorten mit geringer Konkurrenz mit anderen Arten; auch in frühen Brachestadien und auf in größeren Abständen gestörten (ruderalen) Standorten

Boden: je nach Unterart; nährstoffreiche, frisch bis mäßig trockene, lockere, gut durchlüftete Böden

Zeigereigenschaften: Bestandeszunahme in Steillagen kann auf zunehmende Erwärmung und Niederschlagsarmut hinweisen

Wurzeltiefe: 100 cm

Wurzelsystem: unterirdisch
kriechende Ausläufer; zahlreichere Grob-, wenige Feinwurzeln;
A-Horizont gut durchwurzelt

L8	tief schattig		volles Licht
Tx	kalt		heiß
F4	nass		sehr trocken
Rx	alkalisch		sehr sauer
N5	stickstoffreich		stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:

☼ hoch (viele Einzelbl.) > Tagfalter, Zweiflügler, Hautflügler wie Wildbienen (6 oligolektische Arten)

♠ mittel bis hoch: > Zikaden (m: *Eupteryx tenella*, o: *Chlorita paolii* u.a.)



Bedeutung bzgl. KW-Anpassung:

Bodenfestiger; förderlich für Wasserinfiltration- und -speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz

➤ Erhalt lückiger, nährstoffarmer Dauerbestände; gelegentl. Mahd, bei geringem Aufwuchs Mulchen möglich

➤ häufige Bodenbearbeitung und Düngung, Beschattung, Brachfallen



2

Allium vineale – Weinberg-Lauch

Familie Alliaceae (Lauchgewächse)



Fotos © Roland Achtziger

RF
BK
TM

W

RP

G

Erkennungsmerkmale:

Stängel rund; Blätter röhrig, hohl, bläulich grün, mit Lauchgeruch;
Blütenstand kugelig, neben den Blüten oft Tochterzwiebeln im Blütenstand
Blütenfarbe: purpurn • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 30–70 cm

Lebenszyklus: ausdauernd

Blattlebensdauer: sommergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz

Status: indigen

Rote Liste SN: *

Biologie/Ökologie: typischer Weinbergsgeophyt, übersteht mit Hilfe der Zwiebel heiße Sommerperioden; Tochterzwiebeln im Boden werden durch Hackbewirtschaftung verteilt; Verbreitung hauptsächlich über Brutzwiebeln der Blüten; wärmeliebend; relativ tolerant gegenüber Herbiziden

Vorkommen/Habitat: allg.: Äcker, Unkraut- und Staudenfluren, Rasen trockenwarmer Standorte

im Weinberg: trockenwarmer Standorte mit schütterer Vegetation; Mauerkronen; Rebzeilen mit Hackfruchtvegetation, gelegentlich nur im Unterstockbereich

Boden: nährstoff- und basenreiche, sandig-steinige oder reine Lehmböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 70 cm

Wurzelsystem: Zwiebel mit zahlreichen Nebenzwiebeln; zahlreiche Wurzeln in die Tiefe und horizontal verlaufend, wenig verzweigt, keine Haare; Wurzeln gegen Austrocknung durch Cutinisierung der äußeren Zellschichten geschützt

L5	tief schattig				volles Licht
T7	kalt				heiß
F4	nass				sehr trocken
Rx	alkalisch				sehr sauer
N7	stickstoffreich				stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:

☼ gering

♠ gering

👉 bedeutsam, da typische Weinbergsart

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung:

von untergeordneter Relevanz
 ↗ Hacken, erst nach der vollständigen Entwicklung der Brutzwiebeln;
 ↘ empfindlich gegenüber tiefreichender Bodenbearbeitung, den Einsatz „quetschender“ Geräte, Brachfallen und übermäßige Düngung



4

Bromus sterilis – Taube Trespe

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
TM



Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:

Stängel kahl;
Blattspreite beiderseits weich behaart; Ligula 4 mm lang, zerschlitzt;
Rispe locker, ± allseits überhängend; Rispenäste rückwärts rau, jeweils mit 1-2 Ährchen; Granne 15-30 mm, viel länger als ihre Spelze
Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** V–VI • **Wuchshöhe:** 30–60 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

RP

T

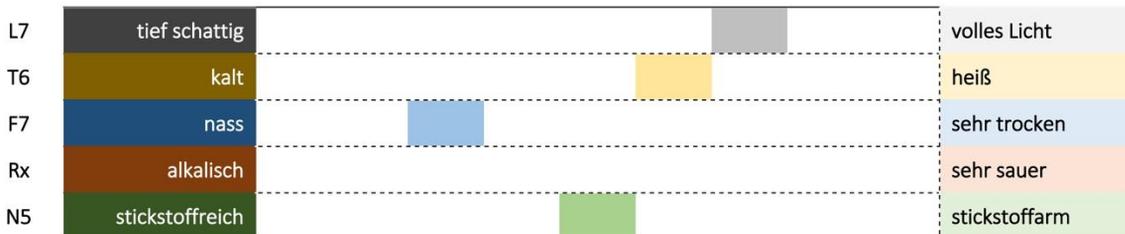
Biologie/Ökologie: konkurrenzstarke Art mit ausgeprägtem Bestockungsvermögen; wärmeliebend; erträgt Austrocknung gut; keimt bereits im Herbst und überwintert; gegen einige Herbizide resistent

Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren, Wegränder, lückige Wiesen, Schutzplätze, an Mauern, Böschungen, Weinberge
im Weinberg: nicht zu stark besonnte Standorte, kann lokal dichte Bestände bilden, auf nährstoffärmeren Standorten eher lückiger Bewuchs

Boden: Lehm-, Lössböden, sandbevorzugend

Zeigereigenschaften: Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: k.A.
Wurzelsystem: k.A.



Bedeutung für Biodiversität:

- ☹ gering
- ♣ gering
- 👂

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: aufgrund der Kurzlebigkeit für die Anpassung nur eingeschränkt geeignet; kann im Winter zum Erosionsschutz beitragen
↘ Etablierung von permanenter Begrünung



5

Daucus carota – Gewöhnliche Möhre

Familie Apiaceae (Doldenblütengewächse)

RF
BK



Fotos © Roland Achtziger

I

BS
RP

Erkennungsmerkmale:

Stängel aufrecht, borstig behaart;
Blätter 2-3fach gefiedert, zerrieben typischer Geruch nach Karotte;
Blütenstand im Zentrum meist mit großer schwarzpurpurner steriler Blüte
Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 30–100 cm

Lebenszyklus: 2jährig

Blattlebensdauer: sommergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal

Status: indigen

Rote Liste SN: *

H

Biologie/Ökologie: lichtbedürftig; besonders gut entwickelt, wenn aufgrund wechselnder Bodenfeuchte die Bodentätigkeit gehemmt ist und damit eine unregelmäßige Nährstoffversorgung blattreiche, hochwüchsige Arten hemmt

Vorkommen/Habitat: allg.: variabel; Fettwiesen, sommertrockene Wiesen und Halbtrockenrasen, ruderale Pioniergesellschaften, Wege
im Weinberg: besonnte, nicht zu dicht bewachsene, gemähte bzw. gelegentlich gestörte ruderale Standorte, auch in jüngeren Brachestadien

Boden: humose oder rohe Ton- und Lehm Böden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 80 cm

Wurzelsystem: Rübe oben mit dünnen, kurzen Faserwurzeln, am Ende mit mehreren Nebenwurzeln; mäßiger bis reicher Besatz mit Faserwurzeln; A- und B-Horizont gut durchwurzelt; auf trockenen Standorten deutlich verkürzte Wurzeln und erhöhter Anteil Feinwurzeln

L8	tief schattig				volles Licht
T6	kalt				heiß
F4	nass				sehr trocken
Rx	alkalisch				sehr sauer
N4	stickstoffreich				stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:

- ☼ sehr hoch (viele Blüten, Nektarpolster) > Zweiflügler, Hautflügler: Wildbienen (2-3 Arten), Käfer, Netzflügler usw.
- ♠ hoch > Schmetterlinge (p: *Papilio machaon* – Schwalbenschwanz), Wanzen (o: *Graphosoma italicum* – Streifenwanze, *Tingis auriculata*)
- 👂 Hotspots der Biodiversität insbesondere an Säumen und Böschungen (seltene Mahd bzw. Störung)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung:

- Bestandeszunahme kann auf zunehmende Bodentrockenheit hinweisen
- Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und -speicherung,
- ↗ Belassen ruderaler Standorte, Säume, Böschungen
- ↘ Nährstoffeintrag, häufige Bodenbearbeitung, Beschattung



6 *Echinochloa crus-galli* – Gewöhnliche Hühnerhirse

Familie Poaceae (Süßgräser)



Fotos © Roland Achtziger

RF

P

AU
HZ

T

Erkennungsmerkmale:

oft stark verzweigte Basis, Halme aufrecht bis gekniet aufsteigend, Knoten behaart;
Blattscheiden auffällig zusammengedrückt, Ligula fehlt oder als kurze Haare;

Lebenszyklus: 1jährig

Blattlebensdauer: sommergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal

Status: Archäophyt

Biologie/Ökologie: frostempfindlicher Wärmekeimer, d.h. keimt erst im Frühsommer; Samenreife nur bei langen, warmen Sommern; durch besonderen Stoffwechsel (C4-Pflanze) an hohe Temperaturen angepasst; Kulturbegleiter;
wird zu den zehn bedeutsamsten Unkrautarten weltweit gerechnet; resistent gegen zahlreiche Herbizide

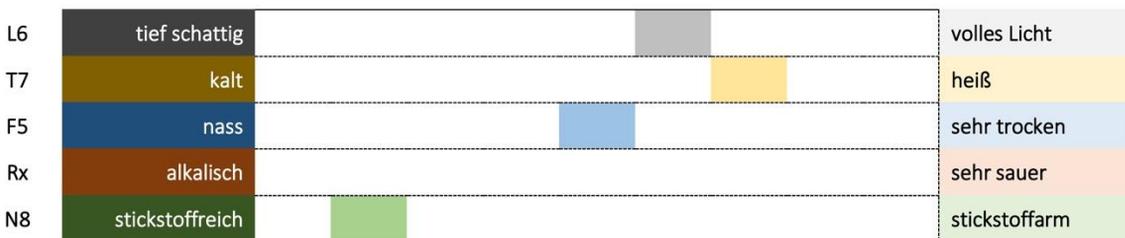
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren gehackter Äcker, Schuttplätze, Gärten, Weinberge im Weinberg: kann bei regelmäßiger Bodenbearbeitung auf nährstoffreichen Standorten hohe Individuendichten erreichen

Boden: humose Sand- und Lehmböden

Zeigereigenschaften: Nährstoff- und Frischezeiger

Wurzeltiefe: >100 cm

Wurzelsystem: k.A.



Bedeutung für Biodiversität:

☼ gering

♣ gering



Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Klimawandel begünstigt die

Art;

als Problemart für die Anpassung nicht geeignet

↗ regelmäßige Bodenbearbeitung

↘ Aufgabe der Bodenbearbeitung, Etablierung von Dauer- / Permanentbegrünung



7

Echium vulgare – Gewöhnlicher Natternkopf

Familie Boraginaceae (Boretschgewächse)



Fotos © Roland Achtziger

RF
BK
TM

F

RP
BS
SF

H

Erkennungsmerkmale:

oft reich verzweigt; Stängel kurzhaarig, einzelne Haare stechend; Blüten in zahlreichen Wickeln, trichterförmig, fast 2-lippig, wechseln die Farbe von rot nach blau; Staubblätter ragen aus Blüte heraus (ähnlich „Nattern“-Kopf)
Blütenfarbe: rosa / blau • **Blühzeitraum:** V–VII • **Wuchshöhe:** 25–100 cm

Lebenszyklus: 2jährig

Blattlebensdauer: wintergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal

Status: indigen

Rote Liste SN: *

Biologie/Ökologie: wärmeliebend; Wasserversorgung durch tiefes Wurzelsystem ermöglicht Vorkommen auf oberflächennahe trockenen Böden

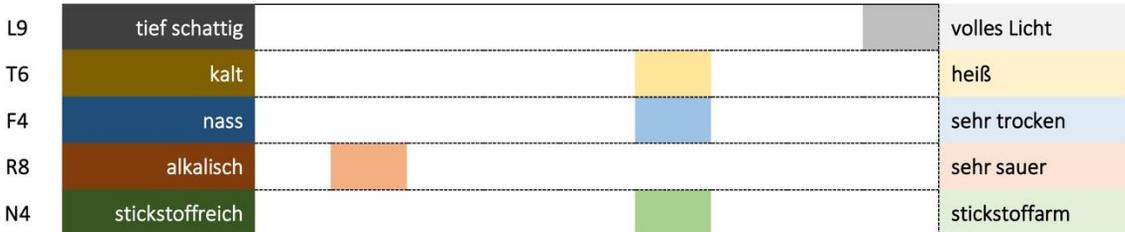
Vorkommen/Habitat: allg.: sonnige Unkrautfluren, Wege, Steinbrüche, Felsfluren
im Weinberg: auf voll besonnten Standorten die nur gelegentlich gemäht werden, nicht bei häufiger Bodenbearbeitung

Boden: sommerwarme, oft humusarme, lockere, steinig-sandige Lehm- und Tonböden, auch reine Kies- und Sandböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 260 cm

Wurzelsystem: in die Tiefe ausgerichtet, wenig seitwärts ausgebreitet; kräftige Wurzeln, mäßig verzweigt, Faserwurzelbesatz gering



Bedeutung für Biodiversität:

☼ sehr hoch > Schmetterlinge, Hautflügler: Wildbienen (3 Arten, z.B. *Hoplitis adunca* – Gew. Natternkopfbiene)

♣ hoch > Schmetterlinge (o: *Proserpinus proserpinus* - Nachtkerzenschwärmer), Wanzen (m: *Dictyla echii*, *Emblethis verbasci*, *Alleopus atratus* u.v.a.)



Bedeutung bzgl. KW-Anpassung:

förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung sowie ganzjährigen Erosionsschutz

↗ Erhalt lückiger Vegetationstypen; gelegentlich Mahd oder Mulchen

↘ empfindlich gegenüber Düngung und häufige Bodenbearbeitung, Beschattung



8

Festuca ovina – Schaf-Schwingel

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
TM



Fotos © Roland Achtziger

MR

Erkennungsmerkmale:

dichte, frisch-grüne meist unbereifte, höchstens gräuliche Horste; ohne Stolonen oder Rhizome; Halme aufrecht, steif; Blätter haar- oder borstenähnlich, lassen sich nicht flach ausbreiten; Blattscheiden am oberen Ende mit kleinen Öhrchen

Blütenfarbe: – • Blühzeitraum: V–VIII • Wuchshöhe: 20–70 cm

Lebenszyklus: ausdauernd

Blattlebensdauer: sommergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal

Status: Archäophyt

Rote Liste SN: *

H

Biologie/Ökologie: meist auf extremen Standorten, wo er von anspruchsvolleren

Arten nicht verdrängt werden kann; selbst von Schafen ungenießbar;

dichter Stand; schlecht zersetzbare Streu;

Vorkommen/Habitat: allg.: Magerrasen, Heiden, lichte Eichen- und Kiefernwälder im Weinberg: auf den nährstoffärmsten Standorten mit niedriger, lückiger Vegetation

Boden: gut durchlässige, trockene, flachgründige Sand- oder Lehmböden

Zeigereigenschaften: Verhagerungs- und Degradationszeiger

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.

L7	tief schattig	volles Licht
Tx	kalt	heiß
Fx	nass	sehr trocken
R3	alkalisch	sehr sauer
N1	stickstoffreich	stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:

☹ gering

♣ hoch > Zikaden (m: *Neophilaenus infumatus*, *Doratura exilis*, *Rhytistylus proceps* u.v.a.), Schmetterlinge (p: *Brintesia circe* - Weißer Waldportier u.v.a.), Wanzen (*Conostethus roseus* u.a.)



Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: kann auf trockenen, nährstoffärmsten Hängen und Böschungen zum Erosionsschutz und zur Bodenfestigung eingesetzt werden

➤ Düngung, Bodenbearbeitung, Beschattung, Etablierung hochwüchsiger Arten



10

Melilotus albus – Weißer Steinklee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK



Fotos © Roland Achtziger

F

BS
RP

Erkennungsmerkmale:

Pflanz aufrecht, stark verzweigt; Stängel verholzt, am Grund bis zu 2 cm dick;
Blätter 3-teilig, das mittlere Blättchen länger gestielt als die seitlichen;
Blütenstände mit je 40-80 Blüten, Blütenstiel 1-2 mm lang, Blüten nickend
Blütenfarbe: weiß • Blühzeitraum: VI-IX • Wuchshöhe: 30-120 cm

Lebenszyklus: 2jährig

Blattlebensdauer: sommergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal

Status: indigen

Rote Liste SN: *

H

Biologie/Ökologie: Rohbodenpionier; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien)

Vorkommen/Habitat: allg.: sommerwarme Unkrautfluren, Wege, Schuttplätze, Bahngelände

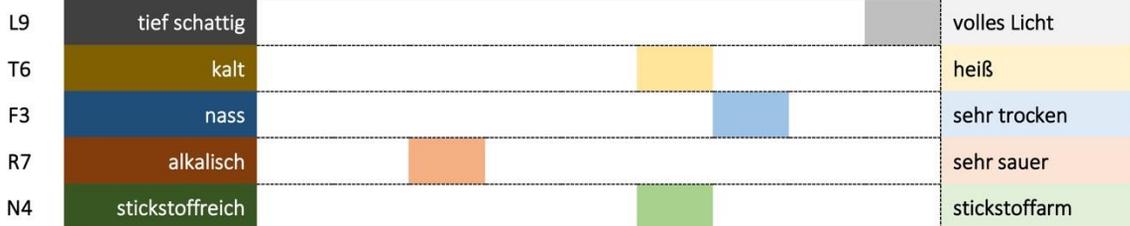
im Weinberg: besonnte, nicht zu dicht bewachsene, gemähte bzw. gelegentlich gestörte, ruderale Standorte, auch in jüngeren Brachestadien

Boden: ± humose oder rohe Böden aller Art

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 70 cm

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

☼ hoch > Hautflügler: Wildbienen (5 Arten, u.a. *Megachile ericetorum* – Platterbsen-Mörtelbiene, *Melitta leporina* – Luzerne-Sägehornbiene)
♣ mittel > Schmetterlinge (p: *Celastrina argiolus* - Faulbaum-Bläuling)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; trägt zur Bodenverbesserung (Stickstoff-Fixierung) sowie zur Wasserinfiltration und -speicherung bei

↗ nicht relevant

↘ nicht relevant



11

Pilosella officinarum – Kleines Mausohrhabichtskraut

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK
TM



Fotos © Roland Achtziger

F

MR

H

Erkennungsmerkmale:

Grundrosette, Blätter ganzrandig, Oberseite mit langen Haaren, Unterseite graufilzig; bis zu 30 cm lange oberirdische Ausläufer mit Tochterrosetten; Blütenstängel blattlos, unverzweigt; nur Zungenblüten, äußere häufig rot gestreift

Blütenfarbe: schwefelgelb • Blühzeitraum: V–X • Wuchshöhe: 5–30 cm

Lebenszyklus: ausdauernd

Blattlebensdauer: wintergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress Ruderal

Status: indigen

Rote Liste SN: *

Biologie/Ökologie: kann über Ausläufer dichte Bestände bilden deren Blätter dem Boden dicht aufliegen;

rollt bei Trockenheit die Blätter ein, sodass die helle, Licht reflektierende Unterseite nach oben weist

Vorkommen/Habitat: allg.: Magerrasen, Heiden, Wege, Weiden

im Weinberg: auf sehr mageren, humusarmen Standorten, auf denen höherwüchsige Arten aufgrund fehlender Nährstoffe nicht vorkommen

Boden: gerne sandig-grusige, rohe Lehm Böden oder bindige Sandböden

Zeigereigenschaften: Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: 50 cm

Wurzelsystem: breit

kegelstumpfförmig, zahlreiche verzweigte Sproßwurzeln; Durchwurzelung dicht bis mitteldicht

L7

tief schattig

volles Licht

Tx

kalt

heiß

F4

nass

sehr trocken

Rx

alkalisch

sehr sauer

N2

stickstoffreich

stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:

☼ sehr hoch > Hautflügler: Wildbienen (6 Arten, u.a. *Andrena fulvago* – Pippau-Sandbiene, *Panurgus calcaratus* – Kleine Zottelbiene), Schmetterlinge, Zweiflügler

♣ hoch > Schmetterlinge (p: *Lemonia dumi* - Habichtskrautspinner), Zikaden (m: *Eupteryx notata*), Wanzen (m: *Galeatus maculatus*, o: *Hoplomachus thunbergii*)



Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: hoch, förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz; Bodenfestiger;

Etablierung nur auf Böden mit geringer Nährstoffverfügbarkeit möglich

➤ Erhalt und Förderung von Magerstandorten; Aushagerung geeigneter Standorte

➤ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Bodenbearbeitung, Beschattung



12

Sedum sexangulare – Milder Mauerpfeffer

Familie Crassulaceae (Dickblattgewächse)

RF
TM



Fotos © Roland Achtziger

I
F

DB
MR
SF

Erkennungsmerkmale:

polsterartig bis kleinflächig;
Blätter zylindrisch, am Grund mit spornartigem Anhängsel, meist deutlich 6-zeilig angeordnet
Blatt- und Stammsukkulenz

Blütenfarbe: gelb • Blühzeitraum: VI–VIII • Wuchshöhe: 3–15 cm

Lebenszyklus: ausdauernd

Blattlebensdauer: wintergrün

Strategie-Typ: Stress

Status: indigen

Rote Liste SN: *

C

Biologie/Ökologie: etwas höhere Ansprüche an die Bodenreaktion als die anderen *Sedum*-Arten; besonderer Stoffwechsel (CAM-Pflanze: tagsüber geschlossene Spaltöffnungen, nachts CO₂-Bindung) als Anpassung an trockene, warme Bedingungen

Vorkommen/Habitat: allg.: Fels-/Mauerkronen, Sandfelder, Dämme im Weinberg: insbesondere an Trockenmauern und auf Mauerköpfen, in Rebzeilen nur, wenn als Trocken-bzw. Halbtrockenrasen ausgebildet

Boden: lockere, ± humus- und feinerdearme Sand- oder Steinböden

Zeigereigenschaften: Trockenheits- und Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: 10 cm

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

- ☼ hoch > Hautflügler (Bienen), Zweiflügler, Schmetterlinge
- ♣ sehr hoch > Schmetterlinge (o: *Scolitantides orion* - Fetthennen-Bläuling u.a.), Zikaden (o: *Circulifer haematoceps*), Wanzen (o: *Horvathiolus superbus*, *Chlamydatius evanescens*)
- ♣ Versteckmöglichkeiten für Kleintiere durch dichte Struktur

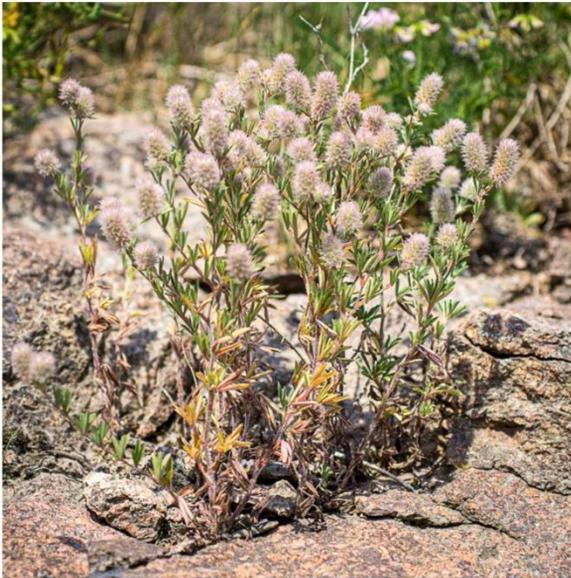
- Bedeutung bzgl. KW-Anpassung:** begünstigt ganzjährig Erosions- und Verdunstungsschutz, auch in Trockenperioden; keine Licht-, Wasser- oder Nährstoffkonkurrenz zur Rebe
- Erhalt vorhandener Bestände; Ansiedlung durch Samen oder als Pflanze nur auf nährstoff-/humusarmen, voll besonnten Standorten erfolgversprechend; langsame Ausbreitung
 - empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Beschattung, dichte Mulchauflage; Mahd, Befahrung, Tritt, Beweidung



13

Trifolium arvense – Hasen-Klee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)



Fotos © Roland Achtziger

RF
BK
TM

F

RP

T

Erkennungsmerkmale:

Pflanze aufrecht, oft ausladend verzweigt; alle Pflanzenteile meist stark behaart; Fiederblättchen relativ schmal, Blattstiel oft zwischen den Nebenblättern verborgen; köpfchenförmige Blütenstände gestielt, rosarot behaart; kleine Blüten kürzer oder höchstens gleichlang wie der Kelch

Blütenfarbe: weißlich/rötlich • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 8–30 cm

Lebenszyklus: 1jährig

Blattlebensdauer: wintergrün

Strategie-Typ: Stress-Ruderal

Status: indigen

Rote Liste SN: *

Biologie/Ökologie: Pionierpflanze; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); enthält Gerbstoffe, wird wegen der harten und bitteren Stängel von Nutztieren gemieden

Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Magerrasen, Sandfelder, Felsköpfe, an Sandwegen, Dämmen, in Brachen und Äckern
im Weinberg: regelmäßig auf den nährstoff- und basenärmsten, gut besonnten offenen Standorten, Mauerköpfe

Wurzeltiefe: 50 cm

Wurzelsystem: Pfahlwurzel

Boden: rohe oder humose, lockere, meist feinerdearme Sand-, Kies- und Steingrusböden

Zeigereigenschaften: Sand- und Säurezeiger

L8	tief schattig				volles Licht
T6	kalt				heiß
F3	nass				sehr trocken
R2	alkalisch				sehr sauer
N1	stickstoffreich				stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:

- ☼ mittel > Hautflügler: Wildbienen (*Andrena wilkella* – Grobpunktierte Kleesandbiene)
- ♣ mittel > Schmetterlinge (p: *Polyommatus icarus* - Gemeiner Bläuling u.a.), Wanzen (o: *Berytinus minor*, *Odontoscelus fuliginosa* u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung), begünstigt Reflektion; wintergrüne Exemplare leisten außerhalb der Vegetationsperiode Beitrag zum Erosionsschutz
 ↗ Erhalt und Förderung von Magerrasenbeständen
 ↘ Nährstoffeinträge, Düngung, Beschattung, Tritt



14

Valerianella locusta – Gewöhnliches Rapünzelchen

Familie Valerianaceae (Baldriangewächse)



Fotos © Roland Achtziger

RF
BK
TM

W

AU
SF

T

Erkennungsmerkmale:

Stängel 4-kantig, gefurcht, abwärts gebogen behaart; mit Grundrosette; Stängelblätter gegenständig, kahl bis bewimpert, spatelig, abgerundet; Blütenstand aus 2 mehrfach gabelig verzweigten Ästen (Dichasien), Übergipfelt von Hochblättern; Blüten sehr klein (1,5-2,0 mm lang)

Blütenfarbe: blassblau • Blühzeitraum: IV–V • Wuchshöhe: 5–15 cm

Lebenszyklus: 1jährig

Blattlebensdauer: wintergrün

Strategie-Typ: Ruderal

Status: Archäophyt

Rote Liste SN: *

Biologie/Ökologie: bevorzugt winter-humide Klimlagen; keimt bereits im Herbst und überwintert als Rosette; stirbt nach der Fruchtreife zeitig in der Vegetationsperiode ab

Vorkommen/Habitat: allg.: Äcker, Getreidefelder, Sand- und Steingrus-Pioniergesellschaften
im Weinberg: tritt bei ausreichender Basenverfügbarkeit nach Störung in beinahe allen Pioniergesellschaften auf

Boden: sandige oder reine Lehmböden

Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

☉ gering

♣ gering

♣

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung:

überwinternde Exemplare begünstigen Erosionsschutz außerhalb der Vegetationsperiode; aufgrund des hohen Anteils offenen Bodens im Bestand und des frühen Absterbens in der Vegetationsperiode für die Anpassung insgesamt allerdings nur eingeschränkt geeignet

➤ Bodenbearbeitung / Störung

➤ permanente Vegetation



15

Verbascum lychnitis – Mehligie Königskerze

Familie Scrophulariaceae (Braunwurzgewächse)

RF
BK
TM



Fotos © Roland Achtziger

F

RP
BS

H

Erkennungsmerkmale:

Stängel aufrecht, fein angedrückt grauhaarig; mit Grundrosette;
Blätter unterseits graugrün behaart, mehlig flockig, aber kaum abwischbar;
Blüten (10-)12-18(-20) mm Durchmesser, in Knäueln, Staubfäden weiß zottig
Blütenfarbe: hellgelb/weiß • Blühzeitraum: VI–VIII • Wuchshöhe: 60–120 cm

Lebenszyklus: 2jährig

Blattlebensdauer: sommergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress

Status: indigen

Rote Liste SN: V

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebend und frostempfindlich

Vorkommen/Habitat: allg.: Saum sonniger Gebüsche und Wälder, in Verlichtungen wärmeliebender Eichenwälder, Wege, Böschungen, Hecken, Kalk-Magerrasen
im Weinberg: tritt bei ausreichender Basenverfügbarkeit in beinahe allen nicht gestörten Lebensräumen auf

Boden: humose, lockere, steinige oder reine Lehmböden

Zeigereigenschaften: Nitrifizierungszeiger

Wurzeltiefe: 320 cm

Wurzelsystem: Tiefwurzler, mitteldichte Bodendurchwurzelung; Polwurzel im unteren Bereich mit mehreren ebenfalls in die Tiefe strebenden Seitenwurzeln; im oberen Bereich horizontal verlaufende, lange Seitenwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:

- ☼ hoch > Zweiflügler, Hautflügler, Käfer
- ♠ hoch > Schmetterlinge (o: *Shargacucullia verbasci* - Königskerzen-Mönch u.a.), Zikaden (m: *Micantulina stigmatipennis* – Königskerzen-Blattzikade), Wanzen (*Emblethis verbasci*, *Holcostethus sphaelatus*, *Campylomma verbasci* u.a.)
- ♠ Schutzmöglichkeiten für Kleintiere unter den Rosettenblättern

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung:

- ☼ KW begünstigt die Art; förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz, Schutz vor Verschlammung
- ↗ Verzicht auf häufige Bodenbearbeitung; Schutz und Förderung von Säumen und Böschungen, gelegentliche Mahd
- ↘ Nährstoffeinträge, Beschattung, Bodenbearbeitung



16

Vicia angustifolia – Schmalblättrige Wicke

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK



Fotos © Elke Richert (l), © Roland Achtziger (r)

F

MR
RP

T
Li

Erkennungsmerkmale:

Blätter mit 6-9 Paar Fiederblättchen, diese 2-5 mm breit; Ranke;
Blüten bis 18 mm lang, stehen einzeln oder zu zweit in den Blattachseln;
reife Hülsenfrüchte aufrecht, kahl, dunkelbraun bis schwarz gefärbt
Blütenfarbe: purpurn • Blühzeitraum: V–VII • Wuchshöhe: 15–60 cm

Lebenszyklus: 1jährig

Blattlebensdauer: wintergrün

Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal

Status: Archäophyt

Rote Liste SN: *

Biologie/Ökologie: Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); kommt gerne auf stickstoffbeeinflussten Standorten vor

Vorkommen/Habitat: allg.: Sandfelder, Wegraine und Böschungen, Sandgruben, Schuttplätze

im Weinberg: auf nicht zu stark besonnten, gerne gestörten Standorten wie z. B. im Unterstockbereich oder an Wegrändern, aber auch in gemähten, schütter bewachsenen Magerrasenbeständen

Boden: lockere Sand- oder sandige Lehmböden

Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.

L5	tief schattig		volles Licht
T6	kalt		heiß
Fx	nass		sehr trocken
Rx	alkalisch		sehr sauer
Nx	stickstoffreich		stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:

☼ gering

♣ gering

👉

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)